

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 28

Illustration: Bitti warted, liebi Chind, bis er e chli grösser sind!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Freiburg kommt ein Manifest des «Bundes nationalistischer Schweizerstudenten». Es fordert unsere sofortige «Einordnung in das geeinigte Europa». Und aus Nüggihausen ereilt uns die Nachricht von einer heftigen Gegenmanifestation, die Forderung der dortigen Töggelischüler lautet:



Wir möchten die beiden Parteien mahnen:

Bitti wartet, liebi Chind,
bis er e chli größer sind!

In einem bernischen Provinzstädtchen an der Aare erschien auf dem Zivilstandsamt ein urchiger Berner Bürger zur Eheverkündung. Da seine Braut aus Deutschland stammte, mußte er — weil es das deutsche Gesetz so verlangt — die Frage beantworten, ob er Arier sei, worauf er prompt erwiederte:

«He, dänkwohl bin-i en Arier, we-me a dr Aare ufgwachse und gäng hie gsi isch.»

Mutz



LAUSANNE-PALACE

Beau-Site-Hotel-Lausanne

In seinem ruhigen Park, 100 Meter vom Stadtzentrum. Aussicht auf See und Berge

BAR-GRILL-ROOM
Gepflegte Küche

Ein Berner Oberländer zu seinem hochbefagten ledigen Bruder: «Gäll, Chrischten, es isch nit meh schön, wie-nes uf dr Wält zue und här geit; was da gäng gmordet, ybrochen und gschtöhle wird; gäll ja, we mir zwe gäng alleini uf dr Wält wäre, de wär ds Läbe viel schöner und de bruchti-me d'Hustüre nid meh z'bschließe z'nacht.»

Darauf der Bruder: «O, emel i bschluuf prezis glych.»

Mutz